

Short Guide – Zuteilungsverfahren

Was sind die zentralen Zuteilungsverfahren?

- Für die zentralen Zuteilungsverfahren wird vorab die Anzahl der Studierenden und die benötigte Anzahl an Gruppen kalkuliert.
- Bei den Veranstaltungen mit mehreren Seminar- oder Übungsgruppen erfolgt die Verteilung durch ein zentrales Zuteilungsverfahren.
- Studierende melden sich nicht für eine einzelne Veranstaltung an, sondern haben die Möglichkeit, innerhalb einer Veranstaltungsgruppe Prioritäten verteilen („Drei Wünsche“).
- Das System verteilt die Anmeldungen aller Studierender so auf die einzelnen Veranstaltungen, dass möglichst alle Wünsche erfüllt werden. Diese Verteilung übernimmt ein Algorithmus. Die drei Wünsche können bei zu vielen Anmeldungen auf ein Seminar nicht immer berücksichtigt werden, daher verteilt der Algorithmus dann zufällig weiter, bis alle Plätze in allen Gruppen vergeben sind.
- Wenn Prioritäten angegeben werden können, müssen auch alle drei Wünsche angegeben werden. Sonst kann es sein, dass Studierende bei der Vergabe gar nicht berücksichtigt werden, da sie sich selbst „ausgesperrt“ haben.
- Man kann die Zuteilung in sein Wunschseminar **nicht** erzwingen, indem man einfach nur eine Priorität angibt und alles andere als unerwünscht markiert. Das führt im schlimmsten Fall dazu, dass man durch eigenes Verschulden keinen Platz erhält.
- Wenn eine Veranstaltung weder mit Priorität versehen noch als unerwünscht markiert wird, kann es trotzdem sein, dass der Algorithmus sie dort einteilt, falls die Zuteilung zu einer der drei priorisierten Veranstaltungen nicht möglich ist. Das System verteilt weiter, bis alle Plätze gefüllt wurden.
- Im Rahmen der Anmeldefristen können Studierende sich über eCampus jederzeit anmelden und die Priorisierungen verändern. Nach Ablauf der Anmeldefristen ist das nicht mehr möglich.
- Wenn sie selbstständig einen Tauschpartner finden, können Studierende die vergebenen Seminarplätze miteinander tauschen.